

# Günstig, aber optisch hochwertig

Für die Gestaltung des neuen Feuerwehrhauses gibt es viel Zuspruch

Von Christian Melis

**Mamming.** Mit der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses in Mamming geht das fast zehnjährige „Asyl“ der Wehr im benachbarten Bauhof in absehbarer Zeit zu Ende. Am Freitag sind die Arbeiten an den Außenanlagen abgenommen worden, die elektrischen Tore wurden inspiziert. Bürgermeister Georg Eberl hat von den Bürgern viel Zuspruch erfahren für die Gestaltung des Objekts. Auch die Farbgebung ist markant: Grau-weiß-silber mit roten Tür- und Fensterrahmen.

Günstiger ist die Konstruktion in jedem Falle, doch keinesfalls langweiliger. Zwei aufeinander zulaufende Dachflächen verleihen dem Feuerwehrhaus eine moderne Optik. Für die Gestaltung erhielt Architekt Heinz Fraundorfer aus Simbach Lob vom Gemeindeoberhaupt. Rund eine Million Euro wird das Gebäude kosten und damit einige hunderttausend weniger als in konventioneller Bauweise. Doch dafür muss die Wehr in den nächsten Monaten auch einiges an Eigenleistung im Inneren erbringen.

Bürgermeister Eberl sagt zum Zeitplan der Bauarbeiten: „Es geht in großen Schritten voran.“ Zur Fertigstellung verspricht er der Öffentlichkeit einen Tag der offenen Tür, verbunden natürlich mit einer Einweihungsfeier. Einen Termin nennen will er noch nicht.

Ein Stahlbeton-Skelettbau ragte



**Die Dachflächen** laufen schräg aufeinander zu und verleihen dem Objekt ein markantes Profil. Derzeit werden die Arbeiten für die Außenanlagen vergeben. – Fotos: Melis

zum Spatenstich aus dem Boden. Die Außenwände sind in Sandwisch-Bauweise erstellt. Dennoch dämmen diese wie ein 42,5 Zentimeter starkes Ziegelmauerwerk, erklärt der Architekt. Trotz Industriebauweise ist die neue Unterkunft auch optisch ansprechend. Vier große Rolltore wurden installiert. Noch müssen sie per Hand bedient werden, doch wenn die

Elektrik angeschlossen ist, öffnen sich die Tore im Einsatzfall blitzschnell. Vier Stellplätze bieten je eine Fläche von 12,5 mal rund 4,8 Meter Grundfläche. Für die beiden vorhandenen Einsatzfahrzeuge und einen Mannschaftstransportwagen MTW ist genug Platz.

Doch Eberl rechnet auch weiterhin mit zunehmenden Aufgabebereichen für die Wehrkameraden.



Da ist zum einen die Autobahn A 92, zum anderen immer neue Ansiedlungen in der Nachbarschaft. Und Mamming liegt strate-



**Das neue Feuerwehrhaus** inspizierten Architekt Heinz Fraundorfer (l.) und Bürgermeister Georg Eberl.

gisch im Mittelpunkt vom Landkreis. Da ist der Bürgermeister froh über Förderung und Unterstützung durch Kreisbrandrat Josef Kramhöller und die Regierung von Niederbayern.

Im Gebäude entstehen Fahrzeughalle, Schulungs- und Jugendraum, Lager, Werkstatt und Atemschutzraum. Dazu kommen Umkleiden, Flur und außen Parkflä-

chen. Die Heizung ist an der Decke installiert. Die Raumtemperatur liegt im Winter bei 12 bis 14 Grad und nur im Betriebsfall wird sie hochgefahren.

Seit 2007 ist ein Einsatzfahrzeug, das nicht mehr ins alte Gebäude passte, im Bauhof untergebracht. Mit der Fertigstellung endet also das „Asyl“ und der Umzug kann folgen.